

[49367.] Das Familienblatt „Daheim“ schreibt in der Nummer vom 8. Novbr. 1879:

Handwerkergeschichten.

Hugo Hoyer war ein berühmter Schneider in Leipzig, dessen Blüthezeit in die vierziger Jahre unseres Jahrhunderts fällt und dessen Ruhm durch die Reclame begründet wurde. Nach seinen Annoncen waren bei ihm zu haben: Gesegnete Mahlzeitwesten, so eingerichtet, daß das Aufknöpfen beim Essen überflüssig wurde, Abd-el-Kader-Schlafrocke, in welchen man ebenso unsichtbar wurde, wie Abd-el-Kader sich vor den Franzosen unsichtbar zu machen verstand. Oder er zeigte an, „daß heute keine Bekanntmachung von ihm erscheine“. Die heutige Kleider-Reclame, mit Einschluß derjenigen der goldenen 110 in der Leipziger Straße zu Berlin, kann ihn Vater nennen. Er war auch Schriftsteller und schrieb für Blätter, die an Stelle der Honorarzahlgung seine Geschäftsanzeigen unentgeltlich aufnahmen. Die fünfzig bis sechzig Gesellen seiner Werkstatt kleidete er in rothe Jacken und Hosen. Das Zuschneiden besorgte er als wahrer Schneidermeister immer selbst, und die Erfindung „toller Taillen“, wie er sie nannte, war sein größter Stolz. In seinen Mußestunden liebte er es nach seinem Landgute zu fahren oder in Auerbach's Keller seine Bekannten mit Champagner zu tractiren. Gegenüber schlechten Zahlern aber beschäftigte er vier Advocaten.

Die Geschichte dieses curiosen Schneiders finden wir in einem kleinen handlichen Büchlein, das nur 60 Pfennige kostet und den Titel „Deutscher Schneiderspiegel“ führt und das dann nach alter guter Sitte auf dem Umschlage noch den ganzen Inhalt wiedergibt. „Geschichte des Schneiderhandwerks von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage, in welcher die Veränderungen, die die menschliche Kleidung während dieses Zeitraumes erfahren hat — die Kleiderordnungen und Aufwandsverbote — die Entstehung der Zünfte und Gesellschaften, deren Bräuche, Entwidlung, Blüthe und endlicher Verfall — das Ceremoniell, welches bei Aufnahme der Lehrlinge, beim Vossprechen zum Gesellen und bei der Anfertigung des Meisterstückes in früheren Zeiten üblich war — und das Leben einzelner hervorragender Berufsgenossen ausführlich und wahrheitsgetreu geschildert sind“. (Leipzig, H. Hartung & Sohn).

Wäre ich ein Schneider, so kaufte ich mir sicher dieses Büchlein, um über meinen Stand und seine Geschichte im Klaren zu sein. Es ist eine angenehme culturhistorische Unterhaltung, und die Nachrichten darin sind aus guten glaubwürdigen Quellen zusammengetragen.

Der Herr Verleger, der diesen guten und praktischen Griff gethan — die 24,000 deutschen Schneidermeister kaufen sicher jeder ein Exemplar — hat die schöne culturgeschichtliche Idee noch weiter ausgebeutet und einen „Müller- und Bäcker-Spiegel“, einen „Schuhmacher-Spiegel“ und einen „Fleischer-Spiegel“ herausgegeben. Alle Vertreter dieser goldenen Handwerke werden ihm dafür dankbar sein, und mit Stolz wird jeder Fleischer, Schuster, Bäcker darin lesen, wie hoch einst zur Zeit der Gilden und Zünfte, der städtischen Freiheit und bürgerlichen Gerechtigkeiten ihre Berufsgenossen gestanden. Der Schneider kann sich am Vorbilde des Marschalls Derfflinger und der Schuster an jemem des Hans Sachs erlaben. Alle aber werden ihr ehrfames Gewerbe noch mehr lieben lernen, wenn sie seine Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf diesen Tag kennen gelernt haben.

Empfehlende Besprechungen dieser vor erst

3 Wochen erschienenen Bändchen liegen bis jetzt vor in: Deutscher Reichs-Anzeiger und N. Preuß. Staats-Anzeiger 1879 Nr. 249. — Blätter für die Conditorei und Kunstbäckerei 2c. 1879 Nr. 21. — Kunst und Gewerbe 1879 Nr. 44. — Berliner Bürger-Zeitung 1879 Nr. 247. — Heimgarten. IV. Heft 2. — Mecklenburgische Zeitung 1879 Nr. 289. — Volks-Zeitung 1879 Nr. 255. — Der Metallarbeiter 1879 Nr. 45. — Deutsche Metall-Industrie-Zeitung 1879 Nr. 45. — Hannoverisches Tageblatt 1879 Nr. 261.

Bum Feierabend.

Deutscher Kunst- und Handwerks-Spiegel.
Deutscher Fleischer-Spiegel.
Deutscher Müller- und Bäcker-Spiegel.
Deutscher Schneider-Spiegel.
Deutscher Schuhmacher-Spiegel.

Preis jeden Bändchens, dauerhaft und sauber cartonnirt: 60 \mathcal{L} .

☞ Weitere Bändchen befinden sich in Vorbereitung. ☞

Leipzig, den 8. November 1879.

H. Hartung & Sohn.

[49368.] Auf Lager bitten wir zur Weihnachtszeit nicht fehlen zu lassen:

Schiffs- und Flaggenkarte

von

C. F. Steinhaus,

Marine-Architekt.

2. nach amtlichen Mittheilungen veränderte Auflage.

Die Karte ist äusserst absatzfähig; sie enthält neben 100 Flaggen die Abbildung des Panzerschiffs „König Wilhelm“, der verschiedensten Schiffsgattungen u. s. w. unter gleichzeitiger Benennung der einzelnen Schiffstheile in deutscher und englischer Sprache.

Preis 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{L} nur baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Hamburg. L. Friederichsen & Co.

Nur hier angezeigt.

[49369.]

Soeben wurde versandt:

Moderne Zustände

von

Alexander Jung.

25 Bog. gr. 8. Brosch. 7 \mathcal{M} , 5 \mathcal{M} 25 \mathcal{L} no.,
4 \mathcal{M} 70 \mathcal{L} baar u. 13/12.

Eleg. geb. 8 \mathcal{M} 40 \mathcal{L} ord., 6 \mathcal{M} 30 \mathcal{L} no.,
5 \mathcal{M} 70 \mathcal{L} baar.

Ich bedauere, daß ich nicht sämtliche à cond.-Bestellungen effectuiren konnte. Dieses hervorragende neueste Werk Alex. Jung's hat besonderes Interesse nicht allein für Autoren und Literaturfreunde, es verdient auch gelesen zu werden vor allem von Buchhändlern, Verlegern, weil es auf eine Reform der Literatur hinarbeitet. Von gleichem Interesse ist es für Philosophen, Theologen, Staatsmänner, Naturforscher. Ihr Interesse für die „Modernen Zustände“ dürfte sich sicher lohnen.

Kostock, November 1879.

Wilh. Werther's Verlag.

Neue Subscriptionsausgabe.

[49370.]

Verlag von

G. D. Bädeler in Essen.

Die gesammten Naturwissenschaften.

Für das Verständniß weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet

von

Dippel, Gottlieb, Gurkt, Klein, Mädler, Rastus, Ross, Raud, Röggerath, Overzier, Cuenstedt, Reclam, Reis, Romberg, Zsch.

Eingeleitet von Hermann Masius.

Dritte, neu bearbeitete und bereicherte Auflage.

Drei Bände in 30 Doppellieferungen à 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{L} .

Mit 1321 in den Text eingedruckten Holzschnitten, Farbentafeln und Sternkarten.

Preis vollständig, brosch. 45 \mathcal{M} ; fein geb. mit Deckenprägung 51 \mathcal{M} .

Verlagsänderung.

[49371.]

Aus dem Verlage des Herrn Ambr. Abel in Leipzig ging in den meinigen über:

Strasburger, Ed., über Zellbildung und Zelltheilung. 2. Auflage.

Exemplare, welche Sie in Rechnung 1879 empfangen haben, sind mit uns zu verrechnen, und ich bitte Sie, dieselben auf mein Conto zu übertragen, sowie Bestellungen künftig an meine Firma zu richten.*)

Jena, 4. November 1879.

Gustav Fischer.

*) Bestätigt

Ambr. Abel.

[49372.] Zur Versendung liegt bereit und bitte, zu verlangen:

1870—1880.

Kornblume und Eichenblatt.

Ein Kaiser-Gedenkfranz

von

F. A. Feddersen.

Eleg. brosch. 1 \mathcal{M}

Sprache und Reim steht dem Verfasser in seltenem Maß zu Gebote, er trifft mit dichterischem Geschick den echten Balladen- oder Erzählton. Um seiner nationalen Gesinnung wegen ist dieser Liederchclus zur Lectüre in Familie und Haus zu empfehlen.

Hamburg.

J. F. Richter.